

Korrektur bei den Industriemetallen

28.11.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der WTI-Ölpreis fiel gestern zeitweise um mehr als 2% und ging letztlich mit einem Minus von 1,4% aus dem Handel. In der Nacht setzte sich der Preisrückgang fort. WTI fiel im Zuge dessen unter 58 USD je Barrel. Brent beendete den Handel gestern dagegen weitgehend unverändert bei knapp 64 USD je Barrel. Während Brent von der Erwartung einer Verlängerung der Produktionskürzungen bei der OPEC-Sitzung an diesem Donnerstag unterstützt wird, gerät WTI aufgrund der Wiederinbetriebnahme der Keystone-Pipeline in den USA unter Druck. Die zuständige Behörde hat dem Pipelinebetreiber TransCanada gestern die Genehmigung dazu erteilt.

Die Pipeline transportiert täglich 590 Tsd. Barrel Rohöl von den kanadischen Ölsandfeldern in Alberta in den Mittleren Westen der USA. TransCanada wollte aber keine Angabe dazu machen, wann die Pipeline wieder ihre Normalkapazität erreichen wird. Die Schließung der Pipeline aufgrund eines Lecks hatte den WTI-Preis in der letzten Woche aufgrund des zu erwartenden deutlichen Lagerabbaus in Cushing deutlich steigen lassen. Diese Prämie wird nun wieder ausgepreist.

Eine weitere Folge davon ist, dass die WTI-Terminkurve am vorderen Ende wieder ansteigend ist, nachdem sie in der letzten Woche vollständig in Backwardation war. Sowohl bei Brent als auch bei WTI kam es in der Woche zum 21. November zu einem Abbau der spekulativen Netto-Long-Positionen. Da die Preise seither gestiegen sind, dürften auch die Netto-Long-Positionen inzwischen wieder ausgeweitet worden sein. Bei Brent liegen sie weiterhin nur knapp unter einem Rekordniveau. Wir sehen deshalb das Risiko einer Korrektur, sollte die OPEC die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllen.

Edelmetalle

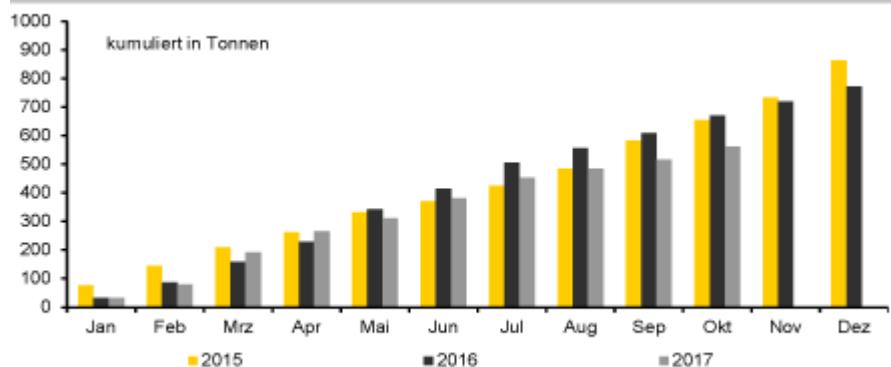
Gold handelte gestern zeitweise wieder bei 1.300 USD je Feinunze. Es wurde durch den schwächeren US-Dollar und fallende Aktienmärkte unterstützt. Gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde hat China im Oktober aus Hongkong netto 46,5 Tonnen Gold importiert. Dies war zwar 56% mehr als im äußerst schwachen Vormonat, der den niedrigsten Wert seit gut drei Jahren darstellte. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Importe aber 24% niedriger. Auch fielen sie unterdurchschnittlich aus, wenn man dieses Jahr betrachtet. Von Januar bis Oktober lagen die Netto-Goldimporte Chinas aus Hongkong mit 561,4 Tonnen knapp 108 Tonnen unter dem vergleichbaren Niveau des Vorjahrs.

Der geringere Importbedarf dürfte auf die fehlenden Käufe der Zentralbank zurückzuführen sein. Die chinesische Zentralbank hat eigenen Angaben zufolge in den letzten zwölf Monaten kein Gold gekauft.

Im Fahrwasser von Gold legten zwischenzeitlich auch die anderen Edelmetalle zu. Bei Silber blieben am Handelsende allerdings keine Gewinne mehr übrig. Es hält sich nur noch knapp über der Marke von 17 USD je Feinunze. Platin verteuerte sich auf 950 USD je Feinunze und handelt damit in unmittelbarer Nähe der charttechnisch wichtigen 100- und 200-Tage-Linien. Ein nachhaltiges Überschreiten dieser Linien könnte zu technischen Anschlusskäufen führen.

Palladium schloss wieder oberhalb von 1.000 USD je Feinunze. Die spekulativen Finanzinvestoren haben ihre Positionierung in der Woche zum 21. November gemäß CFTC-Statistik bei allen vier Edelmetallen kaum verändert.

GRAFIK DES TAGES: China importiert dieses Jahr weniger Gold aus Hongkong



Quelle: Statistikbehörde Hongkong, Reuters, Commerzbank Research

Industriemetalle

Die gestern begonnene Korrekturbewegung an den Industriemetallmärkten setzt sich heute Morgen an der LME in London fort. An der SHFE in Shanghai nimmt sie sogar Fahrt auf. Dort verliert Nickel zwischenzeitlich 4,6%. Zink, Aluminium und Kupfer waren zeitweise (mehr als) 2% im Minus. Unter den Marktteilnehmern machen sich offenbar Sorgen über China breit. Die Regierung in Peking hatte letzte Woche vor einer möglichen Blase an den Aktienmärkten gewarnt und hat Maßnahmen zur Reduzierung der Finanzmarktrisiken ergriffen. Dies hat auch dazu geführt, dass die Zinsen in China weiter gestiegen sind, was anscheinend auch als Warnsignal für eine knappere Liquidität aufgefasst wird.

Neben der großen Menge Zink (siehe TagesInfo Rohstoffe von [gestern](#)) hat China im Oktober auch viel Blei importiert. Gemäß Daten der Zollbehörde beliefen sich die Einfuhren von Bleiraffinade auf 12,7 Tsd. Tonnen. Im Vorjahresmonat waren es lediglich 20 Tonnen. Laut Aussagen von Metal Bulletin gab es im letzten Monat gute Arbitragemöglichkeiten. Von Januar bis Oktober summieren sich die Bleiimporte auf 75,7 Tsd. Tonnen, nach 241 Tonnen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

China wird 2017 aller Voraussicht nach erstmals seit fünf Jahren wieder Netto-Importeur von Blei sein, und dass, obwohl das Land selbst viel Blei produziert. Die Einfuhren von Bleikonzentrat lagen wieder bei über 100 Tsd. Tonnen, obwohl China seit September im Rahmen einer UN-Resolution kein Bleikonzentrat mehr aus Nordkorea importiert. Offenbar hat China eine alternative Quelle für das Material aus Nordkorea gefunden.

Agrarrohstoffe

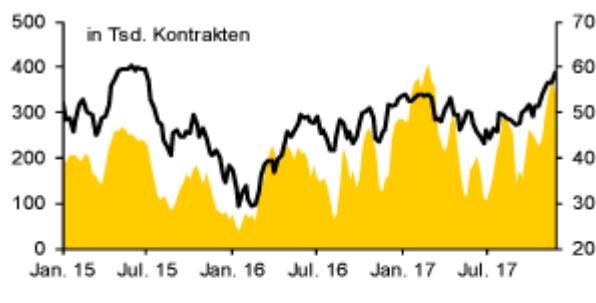
Mit den Analysten von Sucden wird die Gruppe derer größer, die am internationalen Kaffeemarkt für 2017/18 die Rückkehr zu einem Defizit prognostizieren. Zu dem Defizit kommt es laut Sucden, weil andere Länder den Produktionsrückgang in Brasilien - wo die Ernte bereits beendet ist - nicht ausgleichen können. Sucden liegt mit 3,6 Mio. Sack zwar im oberen Bereich der Defizitschätzungen, dürfte den Markt damit aber nicht aufschrecken.

So prognostiziert Sucden für die brasilianische Produktion 2018/19 rekordhohe 60-62 Mio. Sack, was bis zu 23% über der letzten Erntemenge liegen würde. Zuvor hatten einige Beobachter die Hoffnung auf eine derartige Größenordnung aufgegeben, nachdem es lange zu wenig geregnet hatte. Dies ist Wasser auf die Mühlen der Bären am Kaffeemarkt. Die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer halten bei Arabica-Kaffee bereits rekordhohe Netto-Short-Positionen.

In Brasilien steigt der Anteil des Zuckerrohrs, der der Ethanolherstellung zugeführt wird, weiter. Benzin hat sich in Brasilien seit Juli um über 20% verteuert. Für die große Flotte an Flex-Fuel-Fahrzeugen ist es daher attraktiv, an der Tankstelle vermehrt auf Ethanol umzusteigen. Die Verarbeiter reagieren mit einer Angebotsausweitung auf die steigende Nachfrage. In den beiden letzten Berichtswochen betrug daher der Anteil des Zuckerrohrs, aus dem Zucker hergestellt wurde, nur noch 42,5%, nach 48% im Vorjahr und 47,4% im Durchschnitt der bisherigen Saison.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

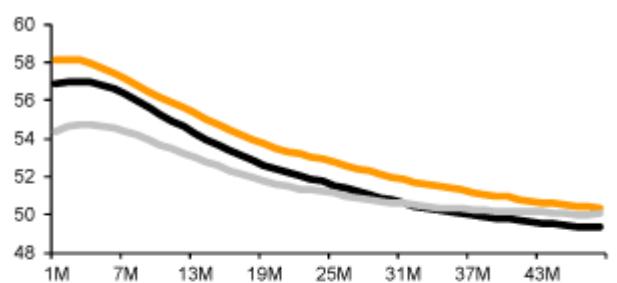
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

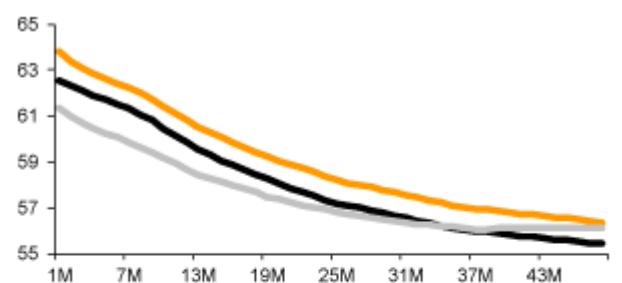
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



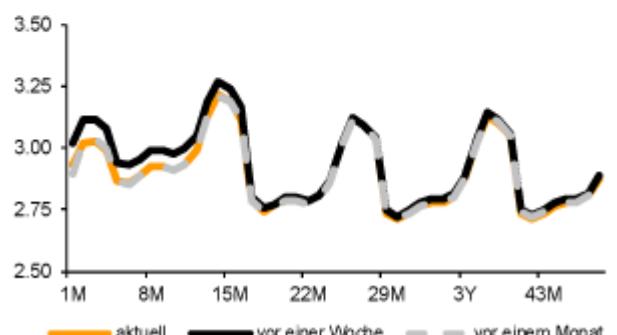
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



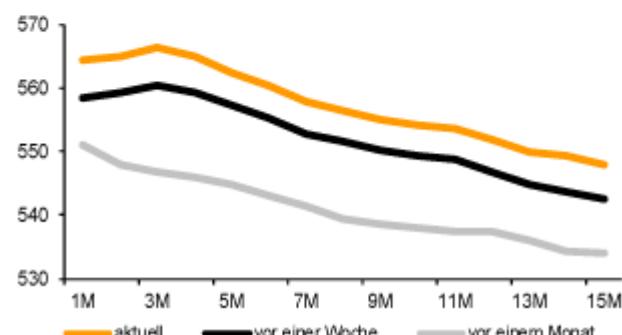
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



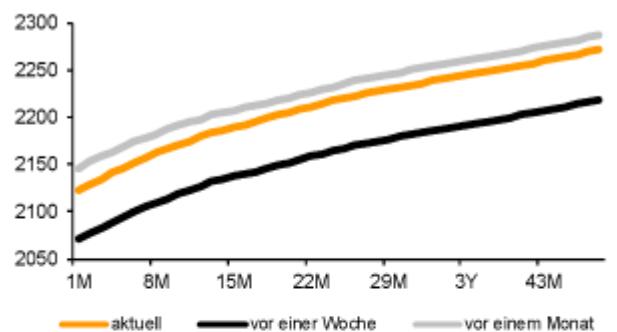
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



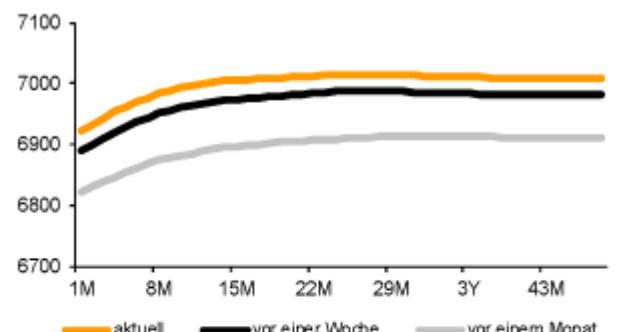
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



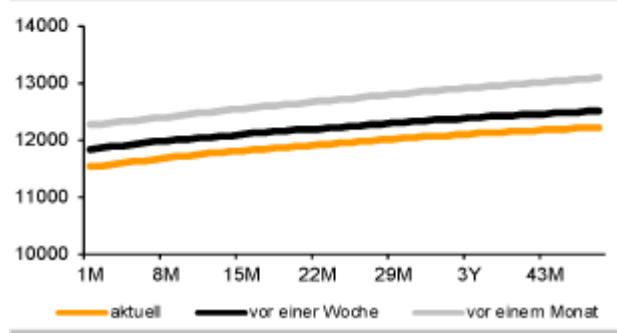
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



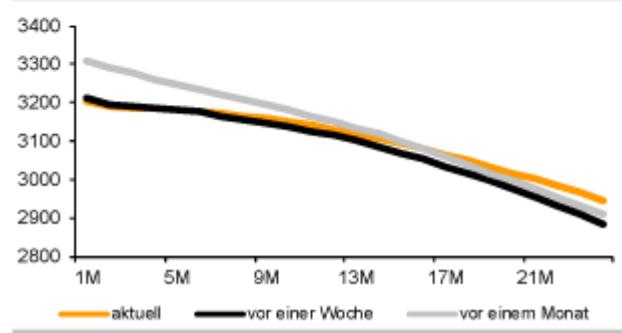
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



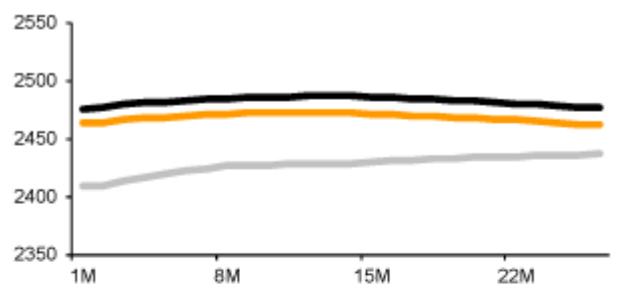
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



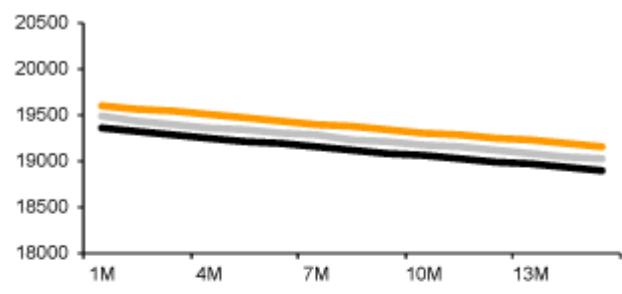
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



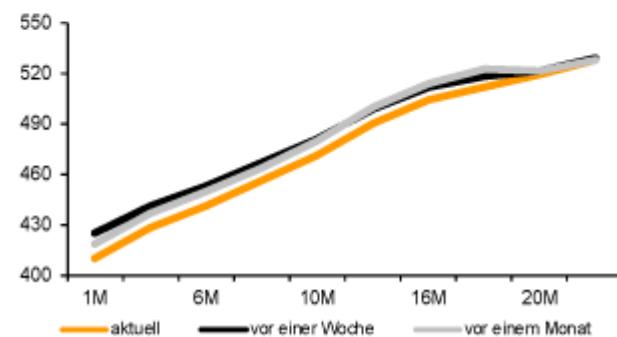
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



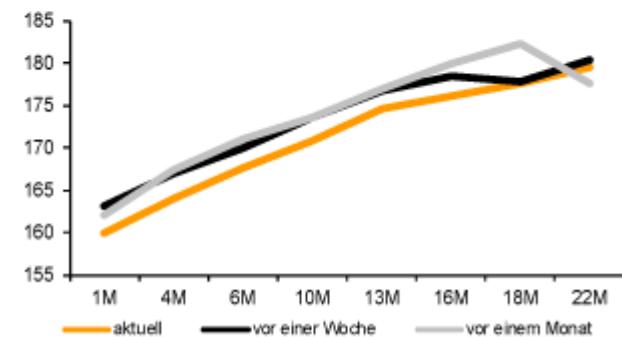
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



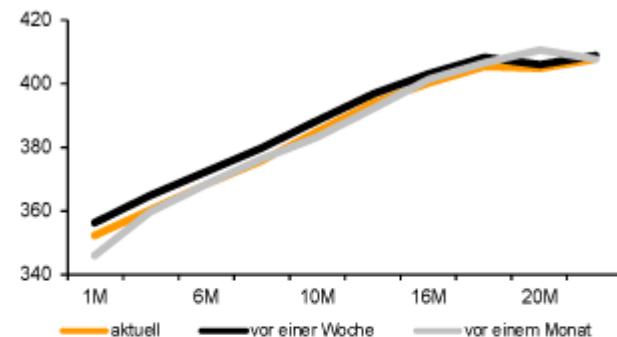
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



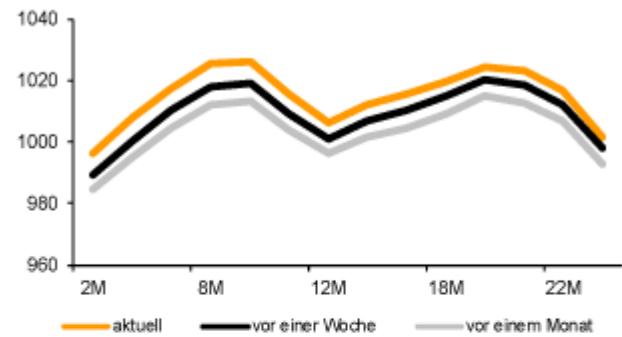
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



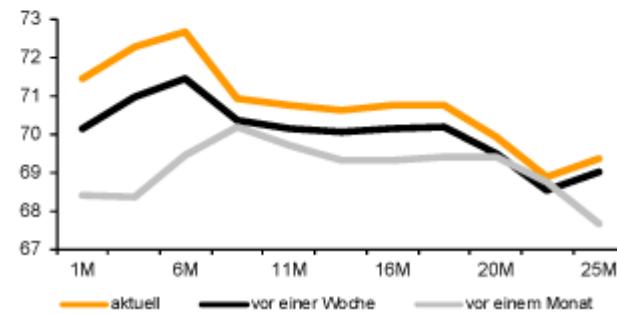
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



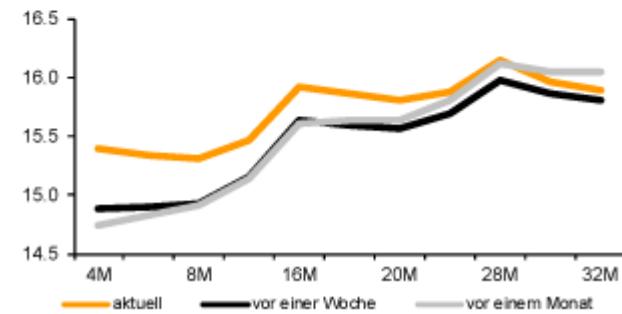
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.8	0.0%	1.6%	5.2%	12%
WTI	58.1	-1.4%	2.9%	7.1%	7%
Benzin (95)	604.8	-0.3%	3.5%	4.5%	13%
Gasöl	564.3	-0.1%	1.3%	3.1%	13%
Diesel	564.0	0.0%	1.4%	4.8%	13%
Kerosin	608.3	-0.6%	1.9%	7.0%	15%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.93	4.1%	-2.8%	7.6%	-20%
EUA (€/t)	7.70	1.4%	3.5%	7.4%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2135	0.1%	1.8%	-2.3%	25%
Kupfer	6942	-0.9%	-0.6%	0.6%	24%
Blei	2465	-0.6%	-1.1%	1.2%	22%
Nickel	11570	-3.9%	-4.0%	-1.6%	14%
Zinn	19525	0.1%	1.0%	-2.1%	-8%
Zink	3187	-1.5%	-1.3%	-0.7%	22%
Edelmetalle 3)					
Gold	1294.6	0.4%	1.1%	1.6%	12%
Gold (€/oz)	1087.9	0.7%	-0.4%	-0.8%	-1%
Silber	17.1	-0.1%	0.4%	1.0%	7%
Platin	947.9	0.6%	1.7%	3.5%	5%
Palladium	1007.8	0.9%	0.5%	3.5%	48%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (Liffe, €/t)	160.0	-0.6%	-1.5%	-1.8%	-5%
Weizen CBOT	409.5	-1.0%	-2.6%	-3.6%	6%
Mais	351.8	-1.3%	-1.3%	0.4%	-2%
Sojabohnen	996.0	-0.1%	-0.5%	0.6%	-6%
Baumwolle	71.4	-0.7%	0.8%	4.3%	1%
Zucker	15.39	-0.4%	0.1%	5.2%	-21%
Kaffee Arabica	128.2	0.5%	0.7%	1.3%	-6%
Kakao (ICE NY)	2067	-1.9%	-3.0%	-1.8%	-3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1898	-0.3%	1.5%	2.2%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457142	-	-0.4%	0.1%	-7%
Benzin	210475	-	0.0%	-5.3%	-5%
Destillate	125032	-	0.2%	-7.0%	-16%
Ethanol	21897	-	1.9%	1.9%	18%
Rohöl Cushing	61228	-	-2.9%	-4.3%	3%
Erdgas	3726	-	-1.2%	2.2%	-8%
Gasöl (ARA)	1953	-	1.1%	-22.6%	-28%
Benzin (ARA)	923	-	-5.9%	14.8%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1122700	-0.2%	-2.4%	-6.2%	-48%
Shanghai	694572	-	0.5%	12.9%	822%
Kupfer LME	204200	-4.4%	-15.4%	-25.1%	-14%
COMEX	209427	0.3%	0.1%	1.5%	174%
Shanghai	164813	-	1.2%	46.3%	14%
Blei LME	145100	-0.2%	-0.5%	-3.0%	-23%
Nickel LME	380208	-0.6%	0.1%	-1.1%	3%
Zinn LME	2255	2.3%	1.6%	7.6%	-27%
Zink LME	218625	-0.5%	-2.9%	-16.2%	-51%
Shanghai	80198	-	-5.1%	18.3%	-47%
Edelmetalle***					
Gold	69554	0.0%	0.2%	0.2%	4%
Silber	644800	0.0%	-0.1%	-1.1%	-2%
Platin	2457	0.2%	0.2%	0.9%	3%
Palladium	1464	-1.4%	-1.6%	-4.1%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹) MonatsForward, ²) LME, 3 MonatsForward, ³) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64058-Korrektur-bei-den-Industriemetallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).